

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 8. Juni.

Das Hallenschwimmbadprojekt

wird heute noch einmal vom Bauausschuß betreten werden, nachdem der Magistrat auf Wunsch neues Material über die Erfahrungen anderer Städte beigebracht hat; und dann soll nächsten Montag im Plenum die Entscheidung fallen. Wie sich die Mehrheit des Stadtverordnetenkollegiums stellen wird, ist zweifelhaft. Manche Stadtverordnete, die an sich dem Hallenschwimmbad-Projekt sympathisch gegenüberstehen, fühlen sich durch die dauernde finanzielle Belastung, die für den Stadtsäckel befürchtet, beunruhigt und werden gegen das Projekt stimmen. Andere wiederum sind der Ansicht: wenn die Stadt für das Stadttheater jährlich über 100 000 Mk. Aufschuß leistet, dann dürfte sie auch einen Aufschuß, — der sich in viel bescheideneren Grenzen halten würde, — für ein ebenso gemeinnütziges Unternehmen nicht scheuen, das weiten Kreisen der Bevölkerung eine große Wohltat dünkt und von feiner Stadt, wo man es bestrift, mehr entbehrt werden möchte.

Entschlossene Freunde des Projekts sind durchweg die aus dem Hallischen Bürgerverein hervorgegangenen Stadtverordneten sowie die Sozialdemokraten; dazu rechnen wir, soweit uns bekannt geworden, etwa 10 Stadtverordnete aus andern Lagern, die jedenfalls für die endliche Verwirklichung des Projekts stimmen werden.

Danach will es scheinen, als würde sich nächsten Montag für das Hallenschwimmbad eine kleine Mehrheit ergeben.

Sparkasse.

Im Monat Mai gelangte sich der Verehrer wie folgt: Bestand der Einlagen Ende April: 51 141 632,43 Mk. (1909: 47 706 002,11 Mk.). Einzahlungen im Mai: 1 053 604,99 Mk. (1909: 1 005 548,15 Mk.). Zusammen: 52 225 237,42 Mk. (1909: 48 711 550,26 Mk.).

Zu zahlungen im Mai: 1 210 818,82 Mk. (1909: 1 203 223,61 Mk.). Bestand Ende Mai: 51 014 418,60 Mk. (1909: 47 508 326,65 Mk.).

Eine evangelisch-soziale Frauenschule

soll hier, Weidenplan 20, gegründet werden. In dem Auf- ruf zu Gunsten dieser gemeinnützigen Arbeit wird ausgeführt:

Wir stehen in einer Zeit der sozialen Arbeit. Soziale Wirkungskreise mannigfacher Art tun sich auf, in Kirche und Staat, in der Verwaltung der Stadt- und Landgemeinden, ganz abgesehen von den Arbeitsstätten zahlreicher privater Betreibungen und Betriebe. Wir denken dabei an die stets wachsende Zahl von Armen- und Waisenpflegerinnen, Fabrikpflegerinnen, Gemein- schaftschwestern und Geschwisterinnen der Krankenpflege oder in Wohltätigkeiten bei Krankenbesuchen und Besuchen. Es mangelt an Vorleserinnen und Geschwisterinnen, die den Kindern für Sänglingspflege und Waschenarbeiten; 2. bei Feiern, welche den Fabrikarbeiterinnen in verschiedener Art dienen sollen. Es fehlen Vormünderinnen, Fürsorgefrauen usw.

Neue soziale Berufe öffnen sich unausgesetzt; so nämlich erst für sogenannte Randpflegerinnen, die der kranken Pflege beistehen mit Rat und Tat nicht bloß in Krankheitsfällen zur Seite stehen sollen. Wenn die Ausfüllung all dieser Berufswege nicht in dem Maße erfolgt, wie es zum Fortkommen der Allgemeinheit von weitem und tiefer Mitleiden gewinnhaft und erstrebt wird, so trägt dazu nicht wenig der Mangel an gehörig ausgebildeten Kräften bei. Diesem abzuhelfen, soll eine evangelisch-soziale Frauenschule Mitte Oktober 1910 zu Halle a. S. ins Leben gerufen werden. Dozenten der Universität, Juristen und Pädagogen sowie andere beste Fachkräfte sollen die sich er- zeugnenden Kurse, Jahresturse in 2 Abteilungen vom 15. Oktober bis 15. September.

Der erste theoretische Kursus läuft von Mitte Oktober bis 1. März mit 14 Tagen Vorkursen, der zweite ergänzende Kursus vom 15. April bis 1. August; die praktische Arbeit geht weiter.

Das Honorar für die Vorlesungen und Übungen läuft bis hin- gegen in der Höhe wie bei den sozialen Schulen in Berlin und Hannover. Es sollen die beiden Kurse 150 Mk., der einzelne 80 Mk., für Sozialtanten die einzelne Stunde im Jahre 20 Mk., im August 12 Mk.

Als Schüler werden nur Damen angenommen, welche das 18. Lebensjahr überschritten haben und angemessene Schul- bildung besitzen. Der Lehrplan umfasst folgende Gebiete: Das Evangelium und soziale Arbeit; die innere Mission und ihre Ver- halten; die äußere Mission und ihre Arbeiter; Bürgerkunde, namentlich Staatsverfassung, Verwaltung; Volkswirtschaftslehre; soziale Reformen; soziale Theorien in geschichtlicher Entwicklung; soziale Frauenarbeit; Befreiung von wirtschaftlichen und poli- tischen Freigebunden des 19. und 20. Jahrhunderts; Erbrecht, Vormundschaftsrecht, Familienrecht und Fürsorgeerziehung; Theorie des Frauenrechts und ausgedehnte Kapitel der für soziale Arbeit nötigen Rechtspflege; Krankenpflege; Erziehungslehre, Pädagogik, Volkswirtschaftslehre; Frauenbewegung; Hygiene der Familie und des Volkes; Sänglingspflege; Arbeitstherapie für die Gewerbe- betriebe. Ferner ergänzende Einzelvorlesungen für verschiedene Fächer.

Außerdem praktische Arbeiten: Fröhenliche Beschäftigung; künstliche Krankenpflege; Arbeit in der inneren Mission, in der Krippe, Kinderheimat, im Kindergarten, im Rechtschutz, in der Gesangsvereinspflege, Arbeiterinnenvereine, Heimarbeit, Wiederholungs- heim für Kinder usw.; Besuch von Fabriken.

Nitze-Lydie.

Ein Blick aus heiterem Himmel! So schnell bin ich tagelang nicht aus Fenster gestürzt. Ich dachte gar nicht daran, daß ich wohl nicht ganz hoffigig war. Aber ich brauchte mit keine Vor- würfe zu machen. Überall fanden sie und blühten gen Himmel. Kein Mensch hatte erst den Kopf angezogen. Und nun ist es doch noch immer schmil. Jetzt soll mich nichts wieder aus meiner Ruhe aufschrecken. Ein Brummer summt mir um den Kopf. Er hat Glid. Ganz ist Brummer- tagen meine Passion. Heute will ich nur Ruhe und immer wieder Ruhe. In die Wand habe ich mit scharf meinen Wahlspruch ge- nagelt: „Ich will ja gerne Hunger und Durst entbehren, wenn ich nur meine Ruhe habe.“

Draußen tollte es. Wieder ein Gewitter? Unausföhrlich tollt es und rattert es. Müllt schmettert dazwischen. Die Artillerie rückt wieder ein. Braun hat die Sonne die jungen Geschütze ge- brant, schwarz betraute. Das glaube ich wohl, die unarmherzige Justiz wird kein Maß mit euch empfinden haben. Da ist unsere Schaffung doch noch zu beneiden. Für sie gibt es Hitzefrei. „Und doch habe ich heute fünf einen Jungen schimpfen hören. „Hätte August Hermann Franke lieber gar nicht gelebt, dann hätten wir überhaupt keine Schule!“ Heute ist nämlich Franke's Geburtstag.

Der Brummer ist immer im Kreise um meinen Kopf herum gelogen. Kein Wunder, wenn ich meine Gedanken auch im Kreise spazieren führe und schließlich wieder bei dem Blick aus heiterem Himmel laube. Ein Schlag, ein bereitete Rächen; der Brummer lebt nicht mehr. Fern verflucht das Schmettern der Artillerietrompeten. Es tollt und grollt noch immerfort. Sind es die Kanonen, ist es ein ferres Gewitter? W.

Kristurnfest.

Nach eingehenden Beratungen wurden vom Hauptauschuß auf Vorschlag vom Finanzauschuß folgende Selbstbeiträge beim Eintrittspreise festgesetzt:

- A. Festarten inkl. Festabgaben und Festbuch für alle Ver- anstaltungen einshl. der Vorwoche: 1. für Turner 2,50 Mk., 2. für Turnerinnen 1,50 Mk., 3. für Jünglinge 1 Mk. B. Fest- arten inkl. Festabgaben, ohne Festbuch, gültig nur für Sonntag, den 10. Juli 1910: für Turner 1,50 Mk. C. Dancarten für alle Veranstaltungen, einshl. Vorwoche, ausshl. Kommerz und Wasser- fahrt: für Erwachsene 2,10 Mk. einshl. Billettfreier. D. Festab- gaben, gültig allseitig, 10 Stück 3 Mk.

Der Vorverkauf der Dancarten und der täglich geltenden Festabgaben-Einshlarten wird am Sonnabend, den 9. Juli, mittags, geschlossen. Die Preise der Eintrittskarten zum Festbuch und zum Festzelt an den einzelnen Tagen werden später bekannt gegeben.

Lauchstedter Theaterverein.

Die diesjährigen Aufführungen des Lauchstedter Theater- Vereins, in denen drei Operetten aus der Zeit Goethes zur Darstellung kamen, haben, wie wir bereits berichteten, bei dem gestrigen Publikum eine äußerst freundliche Aufnahme gefunden und sind auch durch die Vertreter der Presse unter- denen sich die angesehensten Musikkritiker Deutschlands be- fanden, anerkennend beurteilt worden.

Der Verein sieht deshalb mit großem Vertrauen in die Zukunft und hofft, daß es ihm gelingen wird, auch in den nächsten Jahren halbergegründete Kabinete der Litera- tur an der durch Goethe gewählten Stelle zur Darstellung zu bringen. Freilich wird ihm das nur möglich sein, wenn sich seine Mitgliederzahl in bedeutendem Maße ver- mehrt. Er vertraut aber auf die Opferfreudigkeit kunst- geminter Kreise Deutschlands.

Beitritts-erklärungen nimmt das Bureau des Theater- Vereins, Halle, Große Steinstraße 19, entgegen. Der jähr- liche Beitrag beträgt mindestens 5 Mark.

Die Konzerte in der Saalochloßbrauerei.

m. f. Ein österreichisches Militärorchester ist zu uns gekommen und erzieht uns für mehrere Tage durch seine temperamentvolle Musik.

Es ist das österreichische Radebny-Orchester aus Wien in der Uniform der österreichischen Infanterie, das in der Saalochloßbrauerei nachmittags und abends auftritt.

Herr Kapellmeister Wilhelm Vincenz Leeb dirigiert mit erst österreichischer Verne. In den weichen Walzen Strauss', Amies, Jalls, Lehars sieht man kaum, wie sich sein Dirigentenstab be- wegt. Jede Wieg ist über die ganze Person des Dirigenten mit in den weichen Rhythmen. Man sieht, er ist mit ganzem Herzen bei der Sache. Und wenn dann sein Arm für ein, zwei Minuten wirklich ganz herunterfällt, so fliegen die Maßbän im selben Tone weiter. Inständig geht das Orchester auf die Intentionen seines Dirigenten ein.

Bei Märschen und Parte-Liedern aber sieht man, wie sich die ganze Art des Dirigierens mit einem Male verändert. Nicht energig geht dann der Kapellmeister selbst. Jedes einzelne Instrument hat er im Auge; es müßte er selbst eingreifen, wo ihm ein Ton nicht paßt, so sieht's aus.

Vorzüglich ist das österreichische Radebny-Orchester eingepfeilt.

Es ist ein Genuß, den besten Melodien zu lauschen, wenn sie so vorzüglich illustriert werden wie hier.

Die Hallenser lobnen den Gästen aus. Der gepflegte Garten sieht nachmittags und abends sämtliche Tische besetzt. Mancher sitzt stundenlang da und freut sich...

Krankentassen-Gründung.

Zum Zwecke der Gründung einer Vereinigung zur Erlangung freier ärztlicher Behandlung und freier Heilmittel in Krankheits- fällen hatten sich gestern abend in Murris Gastwirtschaft am Hall- markt eine Anzahl Herren eingefunden.

Die Einrichtung ist geplant für Personen, die infolge ihres Berufes die Wohlthaten einer Krankenunterstützungsanstalt nicht genießen, Geschäftsleute und Gewerbetreibende aller Art, Privats- angehörige, Pensionäre usw. Aus anderen Gründen, so wurde in der Verammlung dargelegt, liegen Verhalte vor, daß bergleichen Einrichtungen zu bestehen. Die Mitglieder — es können auch Frauen und Kinder aufgenommen werden — zahlen einen Wochen- oder Monatsbeitrag, der in dem ersten Vierteljahr als Fonds an- genommen wird. Nach der vierteljährigen Karenzzeit, die jedes Mitglied durchzumachen hat, tritt man dann in den Genuß freier ärztlicher Behandlung und den Bezug freier Heilmittel.

Die Aussprache zeigte, daß sämtliche Anwesende lebhaftes Interesse an dem Zustandekommen einer solchen Einrichtung haben. Demgemäß wurde die Gründung beschlossen. Die nächsten Sitzungen finden Dienstag abends in dem genannten Lokal statt. Inter- essenten sind willkommen.

Die Weiterung der Räder.

M. Das Oberverwaltungsgericht hat bezüglich der Weiter- rung der Räder eine grundsätzliche Entscheidung gefällt.

Ein Räder zu Berlin hatte gegen seine Heranziehung zur Gemeinbediensteten nach fruchtlosem Einspruch Klage er- hoben und beantragt, ihn von der Gemeinbedienstetenstellung zu- rückzusetzen. Nach der Verordnungs vom 23. September 1897 sollen die untern Räderträger von der Gemeinbedienstetenstellung frei- gestellt bleiben, wo und soweit ihnen keiner eine derartige Be- zetzung rechtsgültig aufsteht. Der Magistrat stellte in Abrede, daß die Räder einen rechtsgültigen Anspruch auf Befreiungen haben. Der Bezirksauschuß wies auch die von dem Räder erhebene Klage ab. Das Oberverwaltungsgericht entschied gleichfalls zu Ungunsten des Rädlers, indem es a. a. von der Erwägung ausging, nach der Räderordnung für Brandenburg vom Jahre 1878 brauchen Räderträger von Dienstentlohn keine Gemeinbedienstungen zu zahlen. Durch die Städteordnung im Jahre 1808 sollen aber alle Befreiungen beseitigt werden.

Eine Ausnahme wurde mit den Geistlichen und Ste- mentarlehren gemacht; hierzu können jedoch nicht die Räder gerechnet werden. In einer früheren Entscheidung hatte ferner das Oberverwaltungsgericht ausgesprochen, daß die Räder der Kirchengemeinde der evangelischen Landeskirche nach den allgemein- gesetzlichen Bestimmungen keinen Anspruch auf Rückgehalt haben, wenn sie infolge von Dienstunfähigkeit in den Ruhestand ver- setzt werden.

Thüringisch-Sächsischer Geschichtsverein.

Im Geschichtsverein hielt gestern abend der Direktor unseres Städtischen Museums für Kunst und Kunstgewerbe Herr Dr. Sauerlandt einen größeren Vortrag über die Beziehungen, die die Gräfin v. S. Hufenburg dem Museum auf der Moritzburg gemacht hat.

Einer der schönsten Gegenstände ist eine Mahagoni- servante aus der Riedermeierzeit, in der sich mehrere Werke der Kleinplastik, so besonders drei der geschätzten Rubin- gläser, befinden. Das 18. Jahrhundert ist durch Dosen aus Holz, Porzellan, Bergkristall usw., ein Silbergeschloß aus Euk und feingemalte Emailmedaillonbildchen vertreten.

In Vorzellan enthält die Sammlung drei Stücke, dar- unter eines aus ältestem Meißner Porzellan.

Herr Dr. Sauerlandt reichte diese Gegenstände herum und erläuterte eingehend ihren künstlerischen wie kunst- historischen Wert.

Sehr interessant war noch seine Feststellung aus den vom Erzbischof Ernst von Magdeburg und Albrecht von Brandenburg erhaltenen Akten und Korrespondenzen. Dar- nach läßt sich die Tätigkeit des halleschen Geschichtswissenschaftlers Hans v. Auf der Heff, der um die Mitte des 15. und 16. Jahrhunderts lebte und für den Reliquienbuch Gel- malararbeiten ausführte, in ihrem Verlauf verfolgen. Weder ist der Reliquienbuch mit dem ganzen halleschen Heiligthum zugrunde gegangen. Das in Alshausen auf- bewahrte Bildinventar des Schatzes gibt aber Abbildungen von ihm.

Es wurden Photographien der dem Hans Sauerlandt zu- gehörigen Arbeiten vorgelegt, vier Plenarien, ein silbernes Reliquienbuch, ein Zunftrequisit u. a. m. Die Ausführungen des Herrn Dr. Sauerlandt wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Zionistische Ortsgruppe Halle a. S.

In der hiesigen zionistischen Ortsgruppe sprach gestern abend Herr Hallenke über die zionistische Bewegung und das, was in der letzten Jahre erreicht hat.

Rebner ging vom 9. Kongreß in Hamburg aus, dem ersten, der auf deutscher Erde tagte, und der so großes Aufsehen erregte. Selbst die indifferentesten, fuhr er ungehörig fort, nahmen zu ihm Stellung, während die Zahl der Anhänger gewaltig wuchs. Jener Kongreß, der im wesentlichen politischer Arbeit diente, zeigte allerdings, daß die Juden des Ostens die Bewegung anders aufzufassen als die des Westens. Für jene ist sie eine eminent praktische, für diese mehr eine ideale Frage. Leicht verständlich, wenn man die der verwerfliche Lage der Juden in Rußland denkt, die jetzt we- der zu Tausenden aus ihren Wohnstätten getrieben werden und für

Advertisement for Bruno Freytag, featuring the text: 'Weisse Kleider == Weisse Blusen == Weisse Röcke == Leinen-Kostüme == In reichhaltiger Auswahl in allen Preislagen. Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.'

die Seimatoffigkeit mit Gled gleichbedeutend ist. In eine Besserung der Zustände im Jarenreise ist vorläufig nicht zu denken. Wie die Verordnungen Jahrbücher gewahrt haben, werden sie vermutlich auch noch Jahrhunderte weiter wahren. Nächstlich wie in Russland heißt es in Rumänien, Galizien, Bulgarien usw. Zwei Drittel aller Juden sind heute geduldet und jedem Angriff wehrlos ausgelegt.

Im Weiten haben es die Juden besser, obwohl das gesamte gesellschaftliche Leben heute vom Antisemitismus durchsetzt ist, obwohl ihnen in Deutschland keine amtliche Kaufbahn unendlich gemacht wird.

Aber gerade darin offenbart sich das Gefühl der Zukunftsangst, das es jedes Volk, das Juden als Juden erfährt, wie eigene empfindet. Seit dem letzten Kongress ist viel positive Arbeit geleistet worden. Die Siedlungsvereinigungen, die von Dr. Oppenheimer ins Leben gerufen sind, versprechen gute Erfolge. Auch noch fähig man, das es aufwärts geht.

Wieder schloß seinen warmherzigen, ebenso seltsamen wie anregenden Vortrag mit einem Appell zu tätiger Mitarbeit. In der Diskussion betonte ein Herr, daß es als Unerschwingliches diesem neuwachen Idealismus volles Verständnis entgegenbringe und von einem Erfolg, den er mühselig überzeugt sei. Auch über das Wiedererlangen der hebräischen Sprache wurde lebhaft diskutiert und dabei erwähnt, daß in Jaffa bereits ein hebräisches Gymnasium besteht.

**Sommerfest in der Cassiochloster.**

Auf das große Sommerfest kommenden Freitag, den 10. d. Mts. in der Cassiochloster wird hiermit nochmals hingewiesen. Es verspricht tatsächlich die allergrößte Veranstaltung der Saison 1910 zu werden, denn mehr als das Programm enthält, kann schließlich nicht geben werden.

Die Preise sind in Anbetracht der außerordentlichen Inflation durchaus nicht hoch bemessen. Und schließlich wird jeder gute halbsche Bötter ein solch humanes Wert gern unterziehen.

**Die Reize des Gartens.**

Die Reize des jungen Harisch, der, wie wir medieren, am Sonntag im Bade von einem Herzhals getroffen unterlag und bisher nicht gefunden werden konnte, ist heute am Bahnhofsberg in den Pflanzweiden aus der Seele gezogen worden.

**Zoologischer Garten.** Die Eintrittspreise zu dem morgigen, Donnerstag, stattfindenden Bayerischen Abend sind nicht erhöht; bis abends 7 Uhr betragen dieselben 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder, von abends 7 Uhr bis 9 Uhr nur 10 Pf. pro Person inkl. Steuer. Die Gänge des Abends sind diesmal besonders reichhaltig, denn außer der Nachmittags-Vorstellung um 4 1/2 Uhr ist für abends 9 Uhr eine zweite Vorstellung der Mikropiter bei Gasbeleuchtung angelegt. Das Letzte-Konzert des Leipziger Konfessionist-Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeister Günther Coblenz beginnt um 4 1/2 Uhr. Das Programm ist natürlich ganz auf die Veranstaltung gestimmt: „Bayerisch-Blau“ und „Bauern und Wasal, Gott erhalt's!“, diese Märgle über gleich zu Anfang vorzuziehen. Und wenn erst die Spielereien „Träger“ auf dem Platze und im Garten herumkreisen, hier und da einem langjährigen Freunde des Gartens sein Lieblingslied blies, laßt sich das Konfessionist-Orchester und schließlich auch die Mikropiter nicht verhalten haben und nicht nur der Sagen die während der ganzen Zeit zu recht führen lassen sondern auch dem Alter herrliche Freude bereiten abgewinnen. Heute, Mittwoch, ist um 5 1/2 Uhr Vorstellung der Mikropiter.

Um die „Mittelschiff für höhere Schulen“, die der halbsche Fußball-Klub von 1898 mit Erlaubnis der Herren Direktoren angeschafft hat, liefern die Mannschaften des Stadtgymnasiums und der Oberrealschule der französischen Stiftungen sich am vergangenen Sonnabend nachmittag ein interessantes und trotz der Hitze festes Spiel, aus dem die französische Oberrealschule mit 6:1 als sicherer Sieger hervorging. Das Resultat wäre vielleicht knapper ausgefallen, wenn der Torwart der Gymnasialen nicht einige Male verfehlt hätte. Günstig zeigte die Eile des Stadtgymnasiums gegenüber dem ersten Spiele schon ganz wesentlich bessere Leistungen, namentlich gefiel der rechte Flügelmerkel. Von dem Sieger bot die Laufreihe ganz ausgezeichnete, ebenso der linke Verteidiger; auch das Zusammen spiel war zu loben.

Unter den wieder sehr zahlreich erschienenen Besuche man außer den Angehörigen der beiden Schulen, die ihrer Gedächtnisfeier „Herrn“ während der letzten Wochen haben, auch mehrere Herren aus der Lehrerschaft der beteiligten Schulen, ein erpauendes Zeichen dafür, daß sich auch die Herren Lehrer für die sportliche Betätigung ihrer Schüler interessieren.

Am kommenden Sonnabend spielen um 8 1/2 Uhr Stadtgymnasium gegen Städtische Oberrealschule und um 5 Uhr die beiden Gymnasien unter gegen französische Oberrealschule.

**Momentanaufnahmen des Hypothetischen C. Mochus von der Automobil-Schnellgleitsprünge in Genthin** sind zurzeit in der Gangesitzungs-Salle Louis im Schaufensberg des Herrn Mochus, G. Ulrichstraße, ausgelegt. Es werden in wohlgeordneten Bildern vorgeführt: 1. Prinz Heinrich beobachtet das Rennen. 2. Brennen der Wagen des Herrn Zengerle. 3. Verschickung des Prinzen Heinrich. 4. Telegraphenstation in Genthin. 5. Abfahrt des Prinzen Heinrich von Genthin.

Unserichtig. Gestern lief vor dem Grundstück Gr. Steinstraße 21 ein einjähriges Mädchen direkt in das Rad eines Radfahrers, der in möglichem Tempo die Gr. Steinstraße, Richtung Hauptpost, entlang fuhr. Das Mädchen wurde umgeworfen und trug eine Santaobstschürfung davon.

Unfall. Der Arbeiter Otto Engelhardt geriet gestern in der halbschen Altien-Fabrik bei der Firma Stavenagen mit der rechten Hand zwischen eine Feuerzylinder. Es wurde ihm ein Glied von der Zeigefinger abgerissen.

Die Feuerzylinder wurde gestern zur Beilegung eines kleinen Stufenbandes nach dem Grundstück Schmiedstraße 19 gerufen.

**Verdine- und Versammlungsnachrichten.**

Der halbsche Geselligkeitsverein hielt seinen nächsten Vereinsabend am Freitag, 10. Juni, in der halbschen Geselligkeitskolonie, Artilleriestraße (Gärtner Eichenmann) ab. Freunde der Geselligkeit sind als Gäste willkommen. Bei unangenehmer Witterung findet die Versammlung im Leipziger Hof statt.

**Wandererog Halle a. S.** Am Sonnabend, den 11. Juni, findet in Neu-Ragow die Sommer-Sommerabendfeier statt, zu der alle Eltern und Freunde der Wandererog eingeladen sind. Hinfahrt mit dem Dampfer „Brundhild“ nachmittags 4 1/2 Uhr, Rückfahrt 11 Uhr. Dampferfahrten sind in den Sprechtunden des Direktors zu haben und bei den Vertretungsmännern der vier Schulen, die auch die nächsten Wanderungen für die Scholaren übermitteln. Aufschub der Fahrt nach Ragow, Sonntagsschiffen, Sonntagsschiffen führen vom Heuler aus ins Neue Strieder, nach Bettin Schmieda, zum Petersberg Dete. Anmeldungen sind dazu erforderlich. — Der Wandererog gewinnt auch in Halle unter der höheren Schulführung häufig mehr Boden.

Der Verein ehemaliger Angehöriger des 2. Königl. Schütz. Jäger-Regiments Nr. 19 (früher 2. Keiler) hält am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Regobols Restaurant, Charlottenstraße 19, keine Mitglieder-Versammlung ab, wobei über den Verlauf des Regimentes berichtet wird. Ehemalige Regimentskameraden, auch solche, welche nur zur Werbung beim Regiment einberufen waren, sind hierzu eingeladen.

Am Evangelischen Arbeiter-Verein fand am Montag unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten D. Wächter die alljährliche Generalversammlung der Sparkasse statt. Der Kassierer, Herr Wenzel, erstattete Bericht. Dann hielt Herr Lehrer D. Wächter einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über „Heimatbilder“. Hierauf wurden die auf dem Vorstandstag in Dessau zu stellenden Anträge mitgeteilt. Nächsten Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in den Räumen eine Verammlung des evangelischen Bundes statt.

### Standesamts-Nachrichten.

**Aufgeboten:** Der Schneidermeister Otto Kunze, Schmiedstr. 22, u. Elise Engler, Heisterstr. 38.  
**Geboren:** Dem Arbeiter Robert Kolahski 1. Maria, Große Brunnenstr. 64. Dem Fabrikarbeiter Ernst Leise 6. Ernst, Schulberg 9. Dem Arbeiter Max Gottschalk 6. Bruno, Adolfsplatzweg 49.  
**Gelobten:** Die Witwe Theresie Stöpe geb. Schüttel, 72 J., Reumarktstr. 12. Des Geschäftsrührers Paul Döge Ehefrau Marie geb. Carius, 39 J., Seydlitzstr. 31.

**Halle-Süd, 7. Juni.**  
**Aufgeboten:** Der Brauereiarbeiter Friedrich Beckwith, Dieslaustr. 8. u. Maria Bielow, Liebenauerstr. 8. Der Tischler Hermann Müller, Scherrenstr. 10. u. Maria Kiel, Drogamarktstr. 5. Der Scheiterer Ernst Fiedler, Hallescher Str. 2. u. Elise Ernst, Fünferstraße 7. Der Arbeiter Fritz Klose, Liebenauerstr. 178. u. Anna Trost, Ratsweg 8.  
**Geboren:** Dem Institutsdirektor Friedrich Knauth 6. Friedrich, Freimühlstr. 68. Dem Uhrmacher Heinrich Baumann 6. Heinz, Raffineriestr. 33. Dem Kaufmann Georg Stein 1. Irma, Gledauerstr. 78. Dem Schneider Friedrich Knauth 6. Friedrich, Al. Ulrichstr. 3.  
**Gelobten:** Des Kaufmanns Otto Wilsch 1. totgeb., Lindenstraße 72. Maria Wittmann aus Sangerhausen, 31 J., Almit, Bertha Körber, 17 J., Marienstr. 27b. Die Witwe Katharina Sengel geb. Arnold, 78 J., Petersbergstr. 43. Des Steinmetzen Otto Kermer 6. Erich, 3 Mon., Altilochstr. 8. Des Schriftsetzers Karl Kriemann 2. Elise, 7 J., Herrenstr. 24. Des Hotelbesizers Richard Dienemann 2. Elise, 1 Mon., Herrensbergstr. 4. Die Witwe Theresie Köhne geb. Heinrich, 67 J., Altilochstr. 4. Die Witwe Friederike Köhne geb. Köhlich, 72 J., Herrensbergstr. 36.

**Umschreibung Angehöriger.**  
Der Schlosser August Hans, Halle a. S., u. Alice Wühlmann, Braunschweig. Der Fabrikant F. G. H. Vogel, Halle a. S., u. Anna Glin, Halle a. S. Der Metzgermeister F. D. Eude, Leipzig, u. R. E. Matthe, Halle a. S. Der Schlosser Otto Weigner u. E. M. Koch, Witten.

### Meteorologische Station.

	7. Juni 9 Uhr abends	8. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . . . .	755.8	758.7
Thermometer Celsius . . . . .	18.9	13.9
Rel. Feuchtigkeit . . . . .	78.4	79.1
Wind . . . . .	9.2	9.1

Maximum der Temperatur am 7. Juni: 30.1° C.  
Minimum in der Nacht vom 7. Juni zum 8. Juni: 16.8° C.  
Niederschlag am 8. Juni: 7.1 mm, am 7. Juni: 1.6 mm.  
Flora bad. Wasserwärme am 8. Juni: 23.0° C.

### Wetter-Vorhersagen.

8. Juni: Wolke, teils heiter, normal, Strichregen.  
10. Juni: Mehr heiter, trüb, frühen Regenfall.  
11. Juni: Bewölkt, vielfach trüb, kühl, Regenfälle.

### Luftschiffahrt.

#### Zur Abgabe der Fernfahrt des „Z. VI“.

Wie bekanntlich die Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen mittelste, haben die Versuchsfahrten mit dem „Z. VI“ nach verschiedenen Richtungen Veränderungen am Luftschiff als notwendig erschienen lassen. Es erscheint dem Grafen Zeppelin deshalb vorzuziehen, eine Fernfahrt vorläufig bis nach gründlicher Erprobung nicht zu unternehmen. Die Fahrt nach Wien und Dresden muß daher zuerst abgelehnt werden. Hierzu wird dem „Z. VI“ noch mehr: Nachdem die offizielle Meldung, Graf Zeppelin könne nicht am 11. Juni nach Wien aufbrechen, die Verbindung zwischen Wien und Friedrichshafen in dem Luftschiff Zeppelin selbst teils der Redaktion der Neuen Freien Presse mit, daß der Motor des Luftschiffs nicht einwandfrei funktioniert und er die Reise nicht unternehmen kann, da er für den Erfolg nicht einsehen könne. Vor dem Späterherb könnte er jedenfalls nicht daran denken, die Reise nach Wien anzugehen. Heute nachmittag war erst ein Anruf des Bürgermeisters angelangt worden, die Bevölkerung möge durch Befragen der Säuer und durch mißtrauische Ordnung den guten Ruf Wiens bei der Ankunft Zeppelins unterstützen. Die Zeitungen haben bereits ausführliche Artikel, wo man das Luftschiff am besten beobachten könne. Der Kommandant der Luftschiffabteilung sendte noch heute nachmittag einen genauen meteorologischen Bericht nach Friedrichshafen. Direktor Colman von der Zeppelingsgesellschaft erklärte, die Fahrt nach Wien unterbleibe vorläufig, weil es sich bei den heutigen gelungenen Probefahrten gezeigt habe, daß der neue Motor noch verschiedener Veränderungen bedürftig, um eine höhere Leistungsleistung der großen Fernfahrt zu garantieren. Obwohl diese Umänderungen keine allzu lange Zeit in Anspruch nehmen werden, werde die Fahrt nach Wien und Dresden dann vor dem Herbst stattfinden, da Kaiser Franz Josef in Folge des neuerlichen Ansehens in Budapest im Juni und dies daran sich anschließenden Besuch in Wien Zeppelin nicht in Wien empfangen könnte. In Hoffen will man wissen,

für die Reise nach Berlin fänge mit der Angelegenheit zusammen. Kaiser Wilhelm würde selbst bei Zeppelins Anwesenheit in Wien zugegen zu sein. Der Zeitpunkt der künftigen Fahrt sei schon bestimmt.

## Letzte Nachrichten.

### Die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm.

H. Berlin, 8. Juni. In feierlicher Weise wurde heute vormittag im Neuen Palais zu Potsdam die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Mathe von Ratibor-Gorbeog vollzogen. Im Apollonaal erfolgte die Unterzeichnung der Eheakte, indem durch den Minister des Königl. Hauses, Grafen zu Eulenburg, die standesamtliche Trauung. Die kirchliche Trauung vollzog Oberhofprediger Dr. Beyander.

### Annahme der Erhöhung der Zivilliste in der Budgetkommission.

H. Berlin, 8. Juni. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat heute vormittag die Vorlage über die Erhöhung der Zivilliste beraten und erledigt. Die Erhöhung wurde in dem von der Regierung vorgeschlagenen Umsatz mit 3/4 Millionen Mark einstimmig bewilligt.

H. Berlin, 8. Juni. Für die Erhöhung stimmten auch die Polen; allerdings haben sie einen prinzipiellen Protest gegen die preussische Polenpolitik bei dieser Gelegenheit zu Protokoll geben lassen, aber auch hinzugefügt, daß sie dem Könige geben wollen, was des Königs ist. In der Sitzung hatte der Finanzminister v. Achenbach an, was bisher noch niemals im Abgeordnetenhause der Fall gewesen ist, auf die Forderungen der einzelnen Mitglieder nach Mitteilung genauer Ziffern über die Anspannung der Finanzen und über den Anteil aller Einzelheiten des künftigen Vermögens Aufschluß gegeben. Die Vorlage wird vermutlich am Freitag oder Sonnabend wieder ins Plenum gelangen.

### Ein Zwischenfall im Altenstein Mordprozess.

H. Altenstein, 8. Juni. In der heutigen Vormittags-Sitzung des Altensteiner Mordprozesses erregte sich ein aufregender Zwischenfall. In dem im Gerichtssaal ausgehängten großen Zehnminuten wurde das Mordhaus ausgemacht. Frau v. Schöneberg-Weber bekam bei der Nennung des Anbezugsimmens plötzlich einen Schreckanfall und war nicht fähig, sich um Stühle zu erheben. Sämtliche Verzele bemühten sich um Frau Weber. Der Schreckanfall währte etwa 10 Minuten. Darauf bekam die Angeklagte die Verzele, daß sich das Befinden der Angeklagten gebessert habe und die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen könnten. Der Vorsitzende erklärte, daß Frau Weber heute einen leichten Tag haben werde. Es konnte nur noch der Vorstermin und einige mündliche Auslagen in Frage. Etwa um 1/2 Uhr hörte man, daß die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen konnten.

### Die Verleihen von Salzbush.

H. Köln, 8. Juni. Bei der gestrigen Explosion der Sprengstoff-Fabrik in Schlebusch sind 80 Personen verletzt worden.

### Strandung eines Vergnügungsdampfers.

H. London, 8. Juni. Aus Laurens-Marquez (portugiesisch-Mafrika) wird gemeldet, daß bei der Insel Nyacca an der Küste von Mozambique ein Vergnügungsdampfer gestrandet sei. Soweit bisher feststellbar, sind 32 Personen, meist Handelsangestellte, ertrunken.

### Grauenhafte Explosion.

H. Petersburg, 8. Juni. Durch eine furchtbare Explosion ist ein physikalisches Laboratorium und ein Feuerwerkstager in der Nähe von Petersburg vollständig zerstört worden. Durch die Gewalt der Explosion wurden 12 Angekettete tödlich in Stücke gerissen und getötet. Mehrere Personen wurden lebensgefährlich verletzt. Die Ursache der Explosion ist auf Verarbeitung schlechter Salpetersäure zurückzuführen.

### Bäder und Sommerfrischen.

Mittelmeerfahrt. Eine günstige Gelegenheit, die schönsten und historisch berühmtesten Plätze am Mittelmeer kennen zu lernen, bietet sich wunderbarsten Damen und Herren bei Anbruch an den rühmlichst bekannten Studienhof Leipzig. Die Abfahrt in Leipzig erfolgt am 15. Juni abends mit Sonberzug 2. Klasse. Kaufmann werden besucht: Mailand, Genua, Rom, Neapel, Capri, Sorrent, Taormina, Rom, Olympia, Athen, Maila, Tunis und Karthago, Barcelona, Monte Carlo. Anbruch in Genua am 4. Aug. Preis ab Leipzig nur 375 Mk., ab Linbau 360 Mk., ab Genua 335 Mk. Darin ist eingeschlossen neben Fahrt im Sonberzug und auf dem prächtigen Salonwagen volle Verpflegung mit Zigarren, Zigaretten usw. Alles Nähere wollen man ersehen aus der illustrierten Broschüre, die für 25 Pf. (Marken) versandt wird durch den Vorstehenden des Klubs, Obersteiger Kommandant, Schlebusch, Schlebusch 12.

**Tausendfach bewährte**  
**Kufek**  
Nahrung bei:  
Brechdurchfall,  
Diarrhöe,  
Darmkatarrh, etc.



# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bittgen.

**Letzte Woche! zum 9. Mal!**  
**„Auf nach der Walhalla!“**

Neu! Rostans Chantecler-Parodie in Original-Kostümen.  
 Vorher: Prinzess Money, sowie neuer dunter Teil.  
 Vorzugskarten 1. Bureau u. allen besa. Geschäften gratis.

**Seiler Pianos.**  
 Am Albert Hoffmann, Riebeckplatz.

## Wintergarten.

Donnerstag, den 9. Juni, abends 8 Uhr  
**Grosses Militär-Konzert**  
 ausgeführt von der Kapelle des Mansf. Feld-Regt. Nr. 70 unter persönl. Leitung des Vrn. Musikf. Stener.  
 Illumination des ganzen Gartens und  
**Extra-Brillant-Feuerwerk**, ausgeführt von Gebr. Pfeiffer, Halle-Gröllwitz.  
 Kaszöffnung 7 Uhr. Entree 35 Pf. Karten gültig. Es laden ergebenst ein  
 Ferd. Hamacher u. Herrn. Berges.

Den schönsten Aufenthalt für Familien bietet die  
**Saalschloss-Brauerei.**  
 Diners von 12-3 Uhr, nach der Karte zu jeder Zeit.  
 3404 F. Winkler.

## Dr. Weiser's Sanatorium

Erfolgreiche atonng. Noustadt a. d. Orla (Thür.). Innerer individuelle Behandlung. Beste Lage am Walde, gesunder Boden, herrliche Aussicht. Kurort, Hotel u. Kurhaus Michaelis, nebst neuerbauten Dependancen, beste Lage am Walde, gesunder Boden, herrliche Aussicht. Kurort, Hotel u. Kurhaus Michaelis, nebst neuerbauten Dependancen, beste Lage am Walde, gesunder Boden, herrliche Aussicht. Kurort, Hotel u. Kurhaus Michaelis, nebst neuerbauten Dependancen, beste Lage am Walde, gesunder Boden, herrliche Aussicht.

## Kurhaus Rastenberg, Thür.

Billiger Sulzquell u. Sommerfrische, Saub. u. Radelwald, Feine Sazur. Preis. gratis durch Kurhausbes. Franz Schmidt.

## Ostseebad Zinnowitz

Beste Gesellschaft. Kurort u. Bäderpreise mäßig. 4 1/2 Stunden von Berlin, 9 Stunden von Leipzig, 12 Stunden von Breslau.  
 Prospekt. kostenlos frei durch die Adressdirektion.

## Saalbad Suderode

u. klimat. Kurort, Hotel u. Kurhaus Michaelis, nebst neuerbauten Dependancen, beste Lage am Walde, gesunder Boden, herrliche Aussicht. Kurort, Hotel u. Kurhaus Michaelis, nebst neuerbauten Dependancen, beste Lage am Walde, gesunder Boden, herrliche Aussicht.

## Catterfeld i. Thür. Wald.

Billige Sommerfrische (400 m). Idyll. Lage, prachtvolle Fernsichten. Hochdruckwasserleitung. Auskunft durch Lehrer Rieken.

## Wald und Meer Doberan

Stahl- u. Eisenmoorbad. Luftkurort ersten Ranges. Boquete Bahnverb. Berlin, Hamburg & St. Billigste Preise. Empfehlenswerter ständ. Wohnst. Oerrige Steuern. Prosp. durch Gemeinnützige Gesellschaft Doberan 1. M.

## Bad Kissingen Englischer Hof.

Bekannt gutes Haus. Elektr. Licht. Bes. Ch. L. Zapf.

## Städtisches Eisenmoorbad Schmiedberg

für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden. Prospekt durch den Magistat.

## Optische Waren

preiswert u. gut Gr. Illustriert. La Otto Unbekannt

Modern gebauter Stahl. Saalmaße  
**Plattdeck-Kahn**  
 mit Verschluß. Tragfähigkeit 9500 Fünftel im Bau begonnen. Bei 5000 F. Anzahlung abzugeben.  
**Schiffswerft**  
**Wihl. Sonntag**, Grünaustraße bei Schönebeck (Elbe).  
 Telefon Nauhaus Elbe 5.

Wer würde seiner Kabrit Vorklänge über Transmittionserweiterung und Kraftvergrößerung machen? G. W. Nr. 5. 16170 a. Gallenstein & Bogler N.O., Halle a. S.

Die verehelichte Bürgerin der Stadt Halle a. S. kehret sich die unterzeichnete Korporation zu dem am Freitag, den 10. Juni, abends 7 Uhr in der „Saalhofbrauerei“ stattfindenden  
**Grossen Sommerfeste**  
 größte Veranstaltung der Saison 1910 in Halle a. S. bestehend aus:  
 a) **Wortre-Konzert** der vereinigten Militärkapellen Nr. 38 und 75 - 70 Musikanten.  
 b) **Großes Orchester-Konzert**, gütlich gegeben von der Saalhofbrauerei - Siedermeister Konservatoriumsdirektor Bruno Hedrich.  
 c) **Brillante Illumination** des gesamten Establishments.  
 d) **Extra-Brillant-Feuerwerk**, ausgeführt von der Firma Gebr. Pfeiffer, Brotchmüser, Halle-Gröllwitz

## größtes Feuerwerk 1910 in Halle

(Das Feuerwerk besteht aus VIII Abteilungen, je 4 bis 6 Zimmern umfangreich)  
 ergebenst einuladen.  
 Preise: Reservierter Platz 1.50, Rotonnde 1.10, sonstiger Gartenplatz 0.75, Programm 10 Pf. (Geldstücksteuer vom Magistat der Stadt entfallen - 9 der Ordnung).  
**Kasöffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.**  
 Eintrittskarten sind erhältlich in den Gommuffationshandlungen von Deitrich Gothan und Reinhold Koch, desgleichen in den bekannten Biergarehandlungen von Weinbrüder & Jasper und G. S. Kising, am Markt, sowie bei Otto Hlisch Gr. Steinstraße.  
 Im Vorverkauf 10% Ermäßigung auf alle Plätze.  
 Alle diejenigen Damen und Herren, welche sich als Mitglieder des Verbandes ausweisen, sowie geprüfte Korporationen erhalten Sonderpreise bis einschließl. 10. d. dieses Monats beim Leiter des Verbandes Friedrichsstraße 12 pt.  
 In Anbetracht des zu gewärtigenden besonderen Kunstgenusses, der außerordentlichen Unkosten, und im Hinblick darauf, daß es sich um die Erlösung eines Reichspalaisbaues in Halle a. S. handelt, bitten wir ergebenst um gütige Unterstützung.  
 Halle a. S., den 1. Juni 1910.  
**Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtclubs.**  
 Der Verbandsvorsitzend.

## Mittelmeerfahrt

Rom, Neapel, Capri, Korin, Olympia, Athen, Malta, Tunis, Barcelona, Riviera etc. 15. Juli bis 3. August. Preis ab Leipzig nur 975 Mk. Verpflegung, Führung, Besichtigungen, Wagenfahrten etc. inbegriffen.  
 Broschüre (25 Pf.) durch **Studienreiseklub Leipzig**, Oberlehrer Bemmann, Brockhausstr. 14b.

## Zoo- u. Garten

Donnerstag, 9. Juni: **Erster Bayerischer Abend.**  
**Gr. Elite-Konzert**  
 des Leipziger Kontinental-Orchesters (Leitung: Herr Kapellmeister Gustav Koblenz).  
 Münchner Bier vom Kaiser-Bayerische National-Brauerei.  
**Wein-Abteil, erstklass. Küche.**  
 Eine sehr Straßenkafé. Florianopolis-Bierlein. Illumination des Gartens. Nachm. 5 1/2 Uhr und abends 9 Uhr  
 Vorstellungen des **Lilliputaner-Zirkus**.  
 Eintrittspreise: Erw. 50 J., Kinder 30 J.  
 Von abends 7 Uhr ab pro Berlin 35 Pf. einzchl. Billetsteuer.

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.** Neues Theater: Donnerstag, den 9. Juni: Die Weistinger. Freitag, den 10. Juni: Tullus. Altes Theater: Donnerstag, den 9. Juni: Geheißenen.  
**Weimar.** Grobherzogliche Hofbühne: Donnerstag, den 10. Juni: Tullus. Freitag, den 11. Juni: Tullus.  
**Konditorei David** im Trautweinischen Neubau Eingang Kleine Ulrichstraße.

**Schlachtereif.** Bernhard Borge, 114 Domplatz 10. Tel. 1839.  
 Beste Rot-, Gebr.- u. Schwarzwurst a. Hb. 1.10 Markt.  
**Spartwagen** 2 u. 4 Räder, verstellbar, Saube. 4 q. Gummiräder sehr gt. erhalt. vsm. zu verkaufen **Waubachstr. 2 u. 1.**  
 Klein, hübsch, zu verk. Händler werden. **Münchenthalstr. 7 II.**

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. (10113)  
**Täglich vollbesetzte Häuser!**  
 Mit sensationellem Erfolg, abendlich 8.15 Uhr:  
**Der Graf von Monte Christo.**  
 Romanantisches Schauspiel in 1. Vorpiel und 4 Akten nach dem weltberühmten Roman v. Alexander Dumas, bearbeitet von Adolf Steinmann.  
 In der Titelrolle: **Dr. Robert Förster a. G.** u. **„Schillertheater“ Berlin.**  
 Vorverkauf auf an ermäßigten Preisen in den bes. Vorverkaufsstellen: II. Rang 0.25, I. Rang 0.50, Mittelreihe 0.30, I. Parkett 1.10, I. Rang 1.40,loge 1.90.  
 In den Zuschauerpauzen: **Brombeere** in den festlich erleuchteten Gartenanlagen.

## Grosse Protestversammlung

gegen die Angriffe der Borromäus-Encyklika  
 Donnerstag, den 9. Juni, abends 8 1/2 Uhr, in den Kassenrällen.  
 Redner: **Exzellenz Generalleutnant von Lessel**, Vorsitzender des Evangelischen Bundes für Deutschland, Reichstagsabgeordneter **Direktor Lis. Everling**, geschäftsführender Vorsitzender des Evangelischen Bundes, **Justizrat Elze**, Vorsitzender des Hauptvereins des Evangelischen Bundes in der Provinz Sachsen.  
 Hauptvortrag: **Direktor Lis. Everling: Welche Antwort muss der Deutsche Protestantismus auf die empörende Herausforderung des Papstes in der Borromäus-Encyklika geben?**

Alle Evangelischen unserer Stadt, Männer wie Frauen, sind dringend zu dieser Versammlung eingeladen.  
**Die Vorstände der Vereine des Evangelischen Bundes zu Halle a. S.**  
**Nordseebad Langeoog**  
 diesem schönsten Nordseebade versendet umsonst und postfrei  
 Prospekt des Seebades, Bäder, Essen (Central).  
**Finsterbergen** Gohrigsdorf im Tannenwald, beliebter Höhenluftkurort Thüringens (über 600 m u. d. M.), nahe Inselberg-Rennstieg. Kein Fabrikrauch. Wohnungen im Kurhaus, Hotels, Villen, Pensionen und Baumhäuser. Kurarzt ansässig. **Erfolgr. Nachkurort.** Auskunft, Prospekt nur durch **Fremdenverkehrs-Verein**.  
**Wieda Südharz** ca. 400 m **Bahnst.**, a. Fuß d. Stöberhai im Mittel. gt. Saub. u. Nadelwald. Mittell. sehr. Ausfl. Ausfl. G. Gemeindevorsteher Sudh. bill. Sommerfrische. Hotel, viele schöne Sommerfrische. **Thüringerwald** frische u. Luftkurort Erl. 900-950 Pm. Ausk. Prosp. d. J. Fremden-Komitee.

## Gross-Taharz

Thüringerwald

## Erstklassige Qualität für Hausbrand u. Industrie

Haupt-Vortrieb für Halle a. S.: **Dessauerstrasse, Fernruf 208.**  
**Friedrich Jesau,**

## Erstklassige Qualität für Hausbrand u. Industrie

Haupt-Vortrieb für Halle a. S.: **Dessauerstrasse, Fernruf 208.**  
**Friedrich Jesau,**

# Während der heißen Jahreszeit

empfehle ich meine vorzüglichen oberrätigen (alkoholarmen) Biere als eine **wirkliche Erfrischung ohne Eiskühlung.**  
 bekömmlichster Art, auch  
 Thüringer Weissbier nach **Lichtenhainer** Art, Caramel-Malzbier, **Braunbier** (Hausbier).  
**C. Bauer,** Bierbrauerei, Halle S. = Fernsprecher 47. =  
 Direkt aus der Brauerei oder von den einschlägigen Geschäften zu beziehen.

## Erholungsheim

Weidenplan 20. Schöne Zimmer und Kammer. Billiger guter Mittagstisch ab 35 u. 60 Pf. Abdoment. Billigste Speisen werden verabreicht. Ballon und schöner Garten.  
**Gartenstühle und Tische**, gebraucht, noch gut erhalten, zu kaufen od. Offerten zu billiger Preisang. an **Zander & Co.** Breitenstr. unt. L. N. 30 erb.  
**Die Volksküchen**  
 befinden sich:  
 1. **Brunnenstr. Nr. 31.**  
 2. **Nathansstr. Nr. 16.**  
 Speisen werden verabreicht von 11-1 Uhr täglich.  
 1 ganze Portion zu 25 Pf. 1 halbe Portion zu 13 Pf.  
 Karten zu geben und heißen Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei **Wendemann, Hülse, Gieseler & Co.** und bei **Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 60.** Höhe des Leipziger Thores.